

Bezeichnung	Außer Acht gelassene Verschmutzungen - Verbesserung der Kenntnisse / Reduzierung an der Quelle
Gegenstand	<p>Diese Maßnahme bezieht sich auf bestimmte Stoffe, die im Wasser vorkommen und die folgende Merkmale aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potenziell schädlich für die menschliche Gesundheit oder aquatische Ökosysteme; • Sind nicht in den von den EU-Richtlinien geforderten Wasserüberwachungsprogrammen enthalten (vorherige Notwendigkeit, Daten zu sammeln, die eine Risikobewertung auf europäischer Ebene ermöglichen); • Ursprünge und Verhaltensweisen im Wasserkreislauf noch wenig bekannt. <p>Diese besorgniserregenden Stoffe werden als unerkannte Verschmutzungen bezeichnet und umfassen verschiedene Verbindungsfamilien, darunter Arzneimittelrückstände, endokrine Disruptoren, Pestizide (und ihre Metaboliten), Mikroplastik und andere Stoffe, die in jüngster Zeit von Interesse sind und insbesondere für industrielle Anwendungen und/oder als Konsumgüter verwendet werden (per- oder polyfluorierte Verbindungen).</p>
Begründung	<p>Der ÖDW LNU ist in diesem Themenbereich proaktiv, insbesondere durch die Finanzierung von Forschungsprogrammen. So wurden in den letzten Jahren fast 250 Stoffe (Medikamentenrückstände, endokrine Disruptoren und andere Stoffe von Interesse) in wallonischen Gewässern analysiert. Einige bedenkliche Stoffe wurden in wallonischen Oberflächengewässern (insbesondere nördlich der Sambre- und Maas-Furche) identifiziert. Für das Grundwasser (und damit für die Trinkwasserressourcen) wurden einige häufig verwendete Stoffe lokal in sehr geringen Konzentrationen nachgewiesen (perfluorierte Verbindungen, Weichmacher). Die Schlussfolgerungen sind indes beruhigend und für bestimmte Pflanzenschutzmittel, die häufig im Grundwasser vorkommen, wurden Normen (Schwellenwerte) festgelegt. Die aktuellen Erkenntnisse scheinen darauf hinzudeuten, dass sich diese besorgniserregenden Stoffe als problematischer für die Ökosysteme als für die menschliche Gesundheit erweisen.</p> <p>Dennoch sind das Vorkommen und die Auswirkungen einiger besorgniserregender Stoffe in der aquatischen Umwelt nur unzureichend bekannt. Aus diesem Grund und mit dem Ziel, die mögliche Aufnahme problematischer Stoffe in die zukünftige europäische Gesetzgebung vorwegzunehmen, zielt die vorliegende Maßnahme auf die Verbesserung der Kenntnisse über diese besonderen Stoffe ab: Nachweis und Messung, Emissionsursachen, Verhalten, Weg und Auswirkungen dieser Stoffe in wallonischen Gewässern. Andere Aktionen zielen auf eine deutliche Reduzierung an der Quelle (oder sogar auf die Beseitigung) der Emission dieser besonderen Stoffe in die wallonische Umwelt und die Gewässer ab.</p>

Umsetzung	<p>Die Diskussionen in der AG zu unbekanntem Schadstoffen führten zu den folgenden Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (i) Weitere Verbesserung der Kenntnisse über unbekannte Schadstoffe (einschließlich perfluorierter Stoffe, Mikroplastik und endokriner Disruptoren) durch Forschungsprojekte mit folgenden Schwerpunkten: Umwelteigenschaften und Vorkommen von besorgniserregenden Stoffen in Gewässern, Entwicklung von Analysemethoden für diese Stoffe (Problematik der derzeit verfügbaren Messtechnologien, bei denen die beobachteten Konzentrationen verschiedener Stoffe unterhalb der Quantifizierungsgrenzen der Geräte liegen und die Ergebnisse daher nicht zuverlässig genug sind), Überlegungen zu möglichen Wasserbehandlungstechnologien, um besorgniserregende Stoffe aus den Einleitungen zu entfernen (unter Berücksichtigung von finanziellen und energetischen Aspekten); (ii) Reduzierung der Emissionen von besorgniserregenden Stoffen an der Quelle: Konsultation von Datenbanken und Sammlung von Informationen bei verschiedenen Akteuren, um die Sektoren zu identifizieren, die diese Stoffe auf wallonischer Ebene produzieren können, und Überlegungen zur Verringerung der Verwendung dieser Stoffe (insbesondere in industriellen oder landwirtschaftlichen Prozessen), Einführung einer verstärkten Wachsamkeit innerhalb des ÖDW LNU hinsichtlich der Emission dieser Stoffe in Umweltgenehmigungen (Maßnahme 17), Information und Sensibilisierung der Bürger und der Wasserakteure hinsichtlich der Problematik der unbekanntem Verschmutzungen (Maßnahme 42); (iii) Organisation einer wissenschaftlichen und normativen Überwachung (eingebettet in europäische Initiativen) von unbekanntem Schadstoffen.
------------------	---

Schritt(e), Zielgruppen und Kommunikationsziele		Vorläufiger Zeitplan
1	Die Maßnahme umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die parallel durchgeführt werden müssen (bessere Kenntnis der Merkmale unbekannter Schadstoffe, der Analyse- oder Behandlungsmethoden), normative Überwachung und Sensibilisierung verschiedener Sektoren für die Problematik. Diese Maßnahmen werden sich über mehrere Jahre erstrecken.	2023 bis 2027
Akteur(e)	ÖDW LNU - AUW - Direktion Oberflächengewässer und Direktion Grundwasser	
Partner	ISSEP (Institut Scientifique de Service Public) - ÖGWB (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung)	
Auswirkungen		
Ausmaß	Wallonie (Europa bezüglich der wissenschaftlichen und normativen Überwachung)	
Finanzierungsquelle	Wahrscheinlich über den Umweltfonds	
Erforderliche Mittel	Bestehende VZÄ	
Rechtliche Aspekte		